

Schack, Adolf Friedrich von: Denkst du der Stunde, als zu zweien (1854)

1 Denkst du der Stunde, als zu zweien
2 Wir saßen unter duft'gen Maien
3 Im Brautgemache der Natur?
4 Als Lippe wir an Lippe drückten,
5 Indessen über den Beglückten
6 Der Frühling im Triumphzug fuhr?

7 Die Wipfel bog er uns zu Häupten,
8 Hernieder von den Zweigen stäubten
9 Die Blüten unter seinem Hauch;
10 Ihm tönte in den Laubenthalen
11 Das Feierlied der Nachtigallen;
12 Ihm quoll der Düfte Opferrauch.

13 Der Himmel jauchzte in Gewittern;
14 Durch alle Räume ging ein Zittern
15 Der Liebe und der Werdelust;
16 Allein die große Jubelfeier
17 Verstummte vor der Wonne zweier,
18 Die selig ruhten Brust an Brust.

19 O Stunde, ewig unvergessen!
20 Das weite Weltall mögt ihr messen,
21 Bis wo in Schwindel zagt der Blick;
22 Doch wenn zwei Wesen ihre Seelen
23 Im ersten heil'gen Kuß vermählen,
24 Wo ist ein Maß für solches Glück?

25 Sie beben stumm und freudetrunknen;
26 Die Erde scheint um sie versunken,
27 Hinweggeschwunden Raum und Zeit;
28 Und von der Welt ist nichts geblieben,
29 Als nur zwei Herzen, die sich lieben,

(Textopus: Denkst du der Stunde, als zu zweien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24853>